

1. Vorbemerkungen zum Verein

Seit September 2001 arbeitet die Koordination Südliches Afrika als Nachfolgeorganisation des Afrika-Süd Aktionsbündnisses (AAB) als eigenständiger Verein im Welthaus Bielefeld. Für das Geschäftsjahr 2002 wurden erstmals Anträge in größerem Umfang bei verschiedenen Geldgebern zur Durchführung von Einzelvorhaben gestellt, die alle bewilligt wurden. Dadurch konnte die KOSA im Jahr 2002 ein relativ umfangreiches Programm durchführen. Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist, gerade zum Ende dieses Jahres, leicht zurück gegangen (Stand 31.12.2002: 229), was zum Teil finanzielle Gründe hat (so die Austrittserklärungen), teilweise jedoch auch auf die endgültige Bereinigung der alten AAB-Mitgliederliste zurückzuführen ist. Wer Interesse daran hat, mit einzelnen KOSA-Mitgliedern lokal bzw. regional Kontakt aufzunehmen, kann gerne an die Geschäftsstelle wenden. Finanziell konnte die KOSA für das Jahr 2002 einen ausgeglichenen Haushalt mit einem kleinen Überschuss erzielen.

2. Themen und Arbeitsbereiche

2.1 Internationale Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südl. Afrika

Die Einreichung von Klagen durch US-amerikanische Anwälte im Juni und im November diesen Jahres hat die Kampagne nicht nur in Deutschland sondern auch in Europa und international erheblich bekannter gemacht. In enger Kooperation mit der KASA (Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika) konnten auf deutscher und europäischer Ebene verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten durchgeführt werden, die erheblich zur Popularisierung der Kampagne beigetragen haben. Während die KASA gemeinsam mit den anderen Trägern der deutschen Sektion der Kampagne federführend Aktivitäten in Deutschland durchführte, übernahm die KOSA die Koordination und Begleitung von Aktivitäten auf europäischer Ebene, insbesondere in Kooperation mit dem europäischen Netzwerke zum Südlichen Afrika (ENIASA).

08.03. – 23.03.2003: Tour of Witnesses

Im März 2003 nahmen drei Gäste aus dem Südlichen Afrika (Gabriel Banda aus Sambia, Teboho Klaas aus Südafrika, Humberto Tobias Zaqueu aus Mosambik) an einer Rundreise durch drei europäische Länder (Deutschland, Dänemark, Schweden) teil. Ziel der Rundreise war, Politiker, NRO-Vertreter sowie eine breitere Öffentlichkeit über die Ziele der Kampagne zu informieren und die historischen Hintergründe der Forderungen der Kampagne durch die Berichte von „Zeugen“ (witnesses) zu erläutern. Es wurden insgesamt 15 Treffen und öffentliche Veranstaltungen sowie verschiedene Interviews durchgeführt. Veranstaltungsorte waren: Kopenhagen (Dänemark), Malmö (Schweden), Nürnberg, Aachen und Stuttgart in Deutschland. Beteiligte Partner: Gesamtkoordination: KOSA, beteiligte Gruppen und Organisationen in Deutschland: KASA, Aachener Südafrika Initiative, Stadt Nürnberg, medico international und attac Stuttgart sowie Sydafrika Contact in Dänemark und Afrika Grupperna in Schweden.

17.06.2003: Internationaler Aktionstag

Im Rahmen dies Aktionstages, der zeitgleich mit der ersten Klageeinreichung in den USA erfolgte, wurden dezentrale Veranstaltungen in Heidelberg, Tübingen, Frankfurt, Bielefeld und in Kapstadt/Südafrika durchgeführt.

Oktober 2002: Faltblätter zu Kampagne in vier Sprachen

Gemeinsam mit dem Europäischen Netzwerk wurden durch die KASA und KOSA ausführliche Faltblätter zur Kampagne in vier Sprachen erstellt, die über die Geschichte, die Forderungen und den bisherigen Verlauf der Kampagne informieren. Es wurden hohe Auflagen in deutsch, englisch und spanisch gedruckt, die über 8 europäische Partnerorganisationen verteilt wurden. Die französische Ausgabe erscheint in 2003. Während die KASA die inhaltlich-redaktionelle Er- und bearbeitung der deutschen Ausgabe übernahm, war die KOSA für den Übersetzungs- und Koordinationsprozess auf europäischer Ebene verantwortlich.

01.11. – 06.11.2002: Civil Society -Meeting, parallel zum EU-SADC Außenminister Treffen, Kopenhagen

Parallel zum EU-SADC Treffen der Außenminister, das eine Woche vor Beginn kurzfristig nach Maputo/Mosambik verlegt wurde, organisierte unser dänischer Partner Sydafrika Contact in Kopenhagen eine Konferenz, zu der Vertreter der Zivilgesellschaft aus dem Südlichen Afrika sowie aus allen europäischen Ländern eingeladen waren. An der Konferenz nahmen ca. 80 Personen teil. Im Rahmen dieser Konferenz wurde federführend durch die KOSA und mit Beteiligung der KASA ein zweitägiger Workshop zum Thema Apartheidschulden durchgeführt. Wichtige Vertreter der Kampagne aus Südafrika konnten die TeilnehmerInnen über den aktuellen Stand der Kampagne, insbesondere jedoch über die Einreichung der zweiten Klage, ihre Argumentation und die grundsätzlich völkerrechtliche Bedeutung der Klage bzw. der Kampagne informieren. Diese wichtigen Beiträge haben dazu beigetragen, die Kampagne auch innerhalb Europas bzw. bei den europäischen Partnerorganisationen stärker zu verankern. Darüber hinaus konnte in die Abschlussdeklaration, die anschließend durch eine kleine Delegation auch den EU und SADC Außenministern in Maputo überreicht wurde, eine größere Passage zu Apartheid verursachten Schulden und Schäden in der Region Südliches Afrika eingebracht werden.

Darüber hinaus nahmen VertreterInnen der KOSA an den Treffen der deutschen Kampagne teil und traten bei den **Jahreshauptversammlungen der Deutschen Bank** als RednerInnen auf. In der **KOSA-Information**, die vier mal im Jahr erscheint, wurde ausführlich über die Kampagne informiert.

2.2 Handelsbeziehungen EU-Südliches Afrika – Cotonou-Abkommen, GATS

Im wichtigen Bereich der Handelsbeziehungen beteiligte sich die KOSA an zwei Themen:

- a) zum Cotonou-Abkommen
- b) zum GATS-Abkommen im Zusammenhang mit dem Thema Wasser.

a) Cotonou Abkommen

Obwohl das Thema aus der Öffentlichkeit weitgehend verschwunden ist, ist es nach wie vor von zentraler Bedeutung, nicht nur für die Länder im südlichen Afrika. Mit dem Beginn der offiziellen Verhandlungen im September 2002 werden die zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen der EU und mehr als 70 AKP-Ländern, zu denen auch (fast) alle aus dem Südlichen Afrika gehören, festgelegt. Die KOSA beteiligte sich im Rahmen der **europäischen Kampagne „Freedom to grow“** an einer Postkartenaktion, in der die europäischen Regierungen aufgefordert werden, sich für den Abbau von Subventionen im Agrarbereich und für eine Öffnung der europäischen

Märkte für Agrarprodukte aus dem Südlichen Afrika stärker einzusetzen. Die deutsche Version des flyers richtete sich mit einer **Aktionspostkarte** an die Bundesministerin Heidemarie

Wieczorek-Zeul. Durch die KOSA-Mitgliedsgruppen (u.a. KKM, Zimbabwe Netzwerk, KASA, issa) sowie durch Kooperationspartner (u.a. weed) konnten 7000 Exemplare in Deutschland verteilt werden. Der Rücklauf an das Ministerium war begrenzt (250), was deutlich macht, dass noch erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Relevanz des Themas auch einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln. Darüber hinaus beteiligte sich die KOSA an der Durchführung einer **EU-AKP Konferenz im November in Brüssel**, die federführend durch ACTSA (Action for Southern Africa, London) im Rahmen der europäischen ENIASA Kampagne organisiert wurde. 80 Vertreter von europäischen NRO, der EU-Kommission, SADC Botschaftern sowie dem AKP-Sekretariat nahmen an der Veranstaltung teil, die in den Räumlichkeiten des AKP-Sekretariats durchgeführt wurde.

Die Kampagne soll durch das europäische Netzwerk fortgeführt werden, abhängig von der Bewilligung von EU- Mitteln. Falls der Antrag bewilligt wird, wird sich auch die KOSA in Kooperation mit weed in den Jahren 2004 und 2005 aktiv und in größerem Umfang beteiligen.

b) GATS

Im Rahmen des KOSA-Projektes „Das Gold der Zukunft. Wasserversorgung und Privatisierung“ (siehe Punkt 3) beteiligte sich die KOSA aktiv an der GATS-Kampagne von attac. Die KOSA nahm an Vorbereitungstreffen der Kampagne teil und verteilte über den KOSA-Verteiler mehr als 350 Aktionspostkarten, die an den Bundeskanzler gerichtet waren.

2.3 Aktivitäten und Einzelveranstaltungen zu verschiedenen Themen

Landfrage im Südlichen Afrika:

Vom **1.-2. März 2002** führte das Comite Afrique Australe, die belgische ehemalige Anti-Apartheid-Bewegung und Mitglied bei ENIASA, eine **internationale Konferenz zur Landfrage** sowie zu HIV/AIDS in Brüssel durch. Auch hier beteiligte sich die KOSA an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung. Die KOSA veröffentlichte die hervorragenden englischsprachigen Beiträge in Form eines Readers, der in der KOSA Geschäftsstelle erhältlich ist. Im Rahmen einer von FIAN organisierten Rundreise mit Vertretern des National Land Committee organisierte die KOSA am 6. Dezember eine **öffentliche Veranstaltung in Bielefeld**.

HIV/AIDS

Anfang Juni befand sich Colwyn Poole, ein aktives Mitglied der Treatment Action Campaign/Südafrika und Mitarbeiter von MSF (Ärzte ohne Grenzen) zu einem Privatbesuch in Deutschland. KOSA organisierte für Colwyn Poole Treffen mit Vertretern der AIDS Kampagne in Tübingen sowie MitarbeiterInnen von Brot für die Welt. In Bielefeld führte die KOSA ein Treffen mit NRO-Vertretern durch (04.06.02). Colwyn Poole berichtete über die nächsten Schritte der TAC-Kampagne und informierte sich über die Arbeit möglicher Bündnispartner in Deutschland.

Anti-Privatisation Forum

Auf Einladung der KOSA befand sich Mike Mathabate, ein Mitglied des Johannesburger Anti-Privatisierung Forums, für zwei Monate in Deutschland und Holland. Der Aufenthalt wurde ehrenamtlich durch KOSA-Vereinsmitglieder organisiert. Mike Mathabate absolvierte verschiedene Kurzpraktika in Radiostationen und führte insbesondere in Deutschland viele Gespräche mit lokalen ökonomischen (Sozial-)Projekten und Gruppen, die zum Südlichen Afrika arbeiten.

2.3 Vernetzungsarbeit auf bundesdeutscher und europäischer Ebene

Europäische Ebene

Im März, Juni, Oktober und November fanden, meistens in Kombination mit bereits erwähnten Konferenzen und Seminaren, Vorstandstreffen des europäischen Netzwerkes statt. Die KOSA ist bereits seit vier Jahren Mitglied des Vorstands und ist, auch durch die aktive Beteiligung an den ENIASA Vorhaben und die Federführung bei den europäischen Aktivitäten zur Entschuldungs- und Entschädigungskampagne, zu einem tragenden Mitglied des Netzwerkes geworden. Auf den Treffen, an denen durchschnittlich 8-10 VertreterInnen aus verschiedenen europäischen Ländern teilnehmen, werden die aktuellen Vorhaben und Kampagnen besprochen, es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen in ihren jeweiligen Ländern sowie über aktuelle politische Fragen, die die Region betreffen. Für die Jahre 2004-2006 wurde ein EU-Antrag erarbeitet, an dem das Welthaus bzw. die KOSA als Konsortialpartner beteiligt sind. Schwerpunktthemen sind das Cotonou-Abkommen sowie HIV/AIDS. Im Falle einer Bewilligung des Antrags wird die KOSA in größerem Umfang zu diesen Themen Aktivitäten durchführen.

Bundesdeutsche Ebene

Da die KOSA sich als Netzwerk für Gruppen und Organisationen, die zum südlichen Afrika arbeiten, versteht, ist es unser Anliegen, durch entsprechende Angebote einen regelmäßigen Informationsaustausch zu ermöglichen, die eigene Basis zu verbreitern und Kooperationsmöglichkeiten auch für Mitglieder untereinander zu schaffen. Hierzu gab es verschiedene Gelegenheiten:

Am **16.03.2003** fand in Bonn ein **Delegiertenratstreffen** statt, zu dem auch Beobachter (in diesem Falle INISA, die Initiative Südliches Afrika) eingeladen waren. 15 TeilnehmerInnen besprachen verschiedene aktuelle Themen (Entwicklung in Angola, Wahlen in Zimbabwe, Kampagne zum Cotonou-Abkommen) und informierten sich über die jeweiligen Aktivitäten der teilnehmenden Organisationen/Gruppen.

Am **24. Mai 2003** fand die **Mitgliederversammlung in Bonn** statt. Hier wurden nicht nur Vereinssachen und Themenschwerpunkte der KOSA besprochen, sondern überwiegend inhaltliche Debatten zur Landfrage in Namibia und Simbabwe, zum GATS-Abkommen sowie HIV/AIDS Kampagne geführt. Bedauerlicherweise war die Teilnahme gering: nur 14 Mitglieder nahmen an der MV teil.

Vom **4.-6.10.2003** fand in Bonn ein **Vernetzungsseminar** mit dem Themenschwerpunkt „**Wasserversorgung und Privatisierung im Südlichen Afrika und in Deutschland**“ statt. Gut 30 TeilnehmerInnen, überwiegend erstmalig auf einer KOSA-Veranstaltung, beteiligten sich aktiv am Seminar (vgl. hierzu ausführlicher Punkt 3).

Darüber hinaus treffen sich auf Initiative der KOSA ca. einmal im Monat die in Bielefeld ansässigen Netzwerke („**Klein-KOSA**“): Der Koordinierungskreis Mosambik (KKM), das Zimbabwe Netzwerk, das Tansania Netzwerk sowie die KOSA. In diesen zweistündigen Treffen

tauschen sich die TeilnehmerInnen nicht nur über inhaltliche Fragen und jeweilige Aktivitäten aus, sondern besprechen Möglichkeiten der Kooperation (z.B. breitere Verteilung von Infos über die jeweiligen e-mail Verteiler, themenbezogene Artikel in den jeweiligen Publikationen). So erschienen beispielsweise im KKM Rundbrief sowie im Rundbrief des Tansania Netzwerkes Artikel zur Apartheidschuldenkampagne mit jeweiligem Bezug zum Land, parallel hierzu wurde das neue Faltblatt der Kampagne beigelegt. Für das Jahr 2003 ist auch ein gemeinsames Vernetzungsseminar geplant.

3. Jahreschwerpunkt der KOSA: Das Gold der Zukunft: Nachhaltige Wassernutzung in Nord und Süd.

Ziel des Vorhabens war, sowohl die breitere Öffentlichkeit als auch spezifische Zielgruppen zur Auseinandersetzung mit den Thema "Wasserversorgung" sowie "nachhaltiger Wassernutzung" im Norden und im Süden anzuregen. Der Zusammenhang von Umwelt (sauberes, zugängliches Wasser) und Entwicklung (Ernährung, Gesundheit) sollte verdeutlicht und auf die besondere Relevanz für die Länder im südlichen Afrika hingewiesen werden. Besondere Berücksichtigung fand dabei der Aspekt der Privatisierung der Wasserversorgung – sowohl im südlichen Afrika als auch in Deutschland und Europa.

Im Rahmen dieses Vorhabens wurden zwei Seminare sowie ein mobiles Seminar/Rundreise mit zwei Gästen aus dem südlichen Afrika (Südafrika, Namibia) durchgeführt. Eine Abschlussdokumentation erscheint im April 2003.

3.1. Das Gold der Zukunft – Versorgungs- und Nutzungskonzepte und die Rolle privater Anbieter. Internationales Seminar vom 3.-5. Mai 2002 in Bonn.

Insgesamt 42 Personen nahmen an dem Seminar teil. Als Gäste und Referenten waren geladen: **Larry A. Swatuk**, Dozent für Politik und Verwaltungswissenschaften an der Universität von **Botswana** (Referat: „Eine neue Wasser-Architektur im Südlichen Afrika“), für Martin Shipanga aus Namibia kam **Piet du Pisani** (Referat: Wasserwirtschaft in **Namibia** am Beispiel der Stadt Windhoek), **Rolf Kotze**, Stellvertretender Stadtdirektor von Nelspruit, Provinz Mpumalanga/**Südafrika** (Referat: Wasserwirtschaft in Südafrika am Beispiel der Provinz Mpumalanga), Steven Shilangu, Vorsitzender der Municipal workers Union aus Südafrika, sagte kurzfristig ab; Uwe Hoering (Referat: Privatisierung im Wassersektor: Entwicklungshilfe für transnationale Konzerne?), Bettina Knothe (Referat: Wasserwirtschaft und Privatisierung in Deutschland), Dietrich Warnow (Referat: Kooperation im Wassersektor zwischen Windhoek und Berlin: Implikationen der Privatisierung der ehemaligen Berliner Wasserbetriebe).

Kurzevalutaion zum Seminar:

- 42 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Bereichen (Universität, Forschungszentren, Wirtschaft, aber auch NRO und Soligruppen).
- Insgesamt sehr positive Rückmeldungen: die meisten haben durch die Breite der thematischen Aspekte (Einführung Region, Erfahrung Namibia+ Beschreibung der Situation, Erfahrung Nelspruit/Südafrika, Entwicklungen Deutschland, Probleme + Gefahren mit der Privatisierung (Beitrag Uwe Hoering)) einen guten Aufriss der gesamten Thematik bekommen und fanden dies spannend, anregend und motivierend; Kritikpunkt: Zu wenig Raum für Gruppenarbeit, aber dennoch ausreichend „informeller Raum“ zur gegenseitigen

Kontaktaufnahme/Austausch.

- Der Gewerkschaftsvertreter aus Südafrika ist einfach nicht erschienen, der Vertreter des BMZ erschien ebenfalls überhaupt nicht. Insgesamt waren die beiden Absagen bedauerlich, da dadurch kaum kontroverse Diskussion aufkam.
- Abends die Lesung mit Ruth Weiss, war auch noch von Bonnern (war dort im lokalen Veranstaltungskalender abgedruckt), gut besucht.

3.2 Mobiles Seminar/Rundreise

Im Anschluss an das Seminar nahmen Rolf Kotze und Piet du Pisani an einer Rundreise durch NRW teil. Stationen der Reise:

Monday 6.5 Bonn	10.30 - 12.30	public meeting/panel discussion; input from three speakers (du Pisani, Kortze, Silhanug), introduction from Wellmer; topic: access to water, water management and privatisation. Participants: journalists, NGO-representatives, students;	DSE , Spiegelsaal, German Foundation for Development, Bonn (www.dse.de)
	13.30	transport to Cologne	
Köln	14.30- 19.00	Meeting with representatives from RGW (local and regional water and gas provider), dept. of water supply and distribution; visiting the project "drueber und drunter", maybe a farm and a water work, powerpoint possible	RGW (local and regional water and gas provider), dept. of water supply and distribution, contact: Dr. Martin Kaupe, www.rgw.de ,
Tuesday 7.5	11.45- 13.00	official welcoming City of Bielefeld, Major Eberhard David, including press conference	
Bielefeld	14.00- 18.00	visiting Stadtwerke Bielefeld (local/regional gas and water supplier), input from Mr. du Pisani, Kortze, Silhangu, Klei powerpoint possible, visiting a water work	contact: Hans Günter Klei, Central Planning, www.stadtwerke-bielefeld.de ,
Bielefeld	20.00	Public meeting in Bielefeld (Welthaus and KOSA), public meeting/panel discussion ; short inputs from four speakers (du Pisani, Kortze, Silhangu, Klei), introduction from Wellmer; topic: access to water, water management and privatisation	
Wednes day, 8.5. Düsseldorf	10.30	Meeting with representatives from Ministry of Environment, farming, food and forestry	Mr. Odenkirchen MUNLV, 0211-4566512 Dr. Huels 4566-613 Dr Fues 0211-4566-248
Duis- burg	14.30	Meeting with Dr. Thomas Fues , representative of Provincial Ministry Ministry of Environment, farming, food and forestry for "One world issues", Researcher at the Institute for peace and development Sustainable Development	www.inef.de
Thurs. 9.5.		free day, (public holiday in Germany), visiting Hannover and KZ-memorial Place	

Kurzevaluation der Rundreise:

- Besuche bei Wasserwerken (Köln, Bielefeld) war für die Gäste aus Südafrika/Namibia sehr interessant. Ihr Resümee: In Deutschland muss man das Wasser nur aus der Erde

holen und schon ist es da in bester Qualität. Konkrete Kooperationen haben sich nicht ergeben. Herr Klei von den Stadtwerken Bielefeld vermittelte einen guten Überblick über

den Prozess der Privatisierung in Deutschland und Europa sowie die damit verbundenen Konsequenzen.

- Gespräche beim MUNLV in Düsseldorf waren nicht sehr ergiebig. Es gab wenig Anknüpfungspunkte für zukünftige Kooperationen, die Gäste hatten relativ wenig Raum zur Darstellung der Versorgungssituation in ihren Ländern.
- Besuch beim Eine-Welt-Beauftragten (Thomas Fues) war lebendig und interessant. Konkrete Anknüpfungspunkte für zukünftigen Austausch konnten vereinbart werden.
- Öffentliche Veranstaltung bei der DSE in Bonn war mit 5 Personen nur sehr schlecht besucht, obwohl auch über den Presseverteiler der DSE breit eingeladen worden war.
- Öffentliche Veranstaltung in Bielefeld war mit 35 Leuten gut besucht. Lebhaftige Debatte über das Privatisierungsbeispiel Mpumalanga: Handlungszwänge und Enge von Handlungsspielräumen lokaler Akteure wurden sehr deutlich.

3.3 Das Gold der Zukunft - Wasserversorgung und Privatisierung im Südlichen Afrika und in Deutschland. Erfahrungsaustausch, Information und Vernetzung für Projekt- und Partnerschaftsgruppen, Initiativen und Vereine. Seminar vom 4.-6. Oktober 2002 in Bonn.

Insgesamt 31 Personen nahmen am Vernetzungsseminar teil. Das Seminar war als Informations- und Vernetzungsseminar konzipiert und sollte:

- einen Einblick in die Themen Wasserversorgung und Privatisierung und die Gelegenheit zur Auffrischung und Vertiefung von Wissen hierüber anbieten;
- die Rolle der Internationalen Politik (Europäische Union, Welthandelsorganisation) in diesem Bereich kurz beleuchten;
- über die Ergebnisse der Rio+10 Konferenz informieren,
- einen offenen Austausch über die eigene Projekt- und Zusammenarbeit mit den Partnern (z.B. Umgang mit Erwartungen, Machtgefälle,) ermöglichen;
- Möglichkeiten der Projektfinanzierung für die Inlands- und Auslandsarbeit vorstellen;
- Vernetzungsmöglichkeiten anbieten, einfache technische Problemlösungen und "best practice" Beispiele vorstellen. Eigene Projekte können im Foyer auf Tafeln ausgestellt werden.

Mit diesem Programm sollten insbesondere Menschen aus Projekt- und (Schul-) Partnerschaftsgruppen sowie kleine Soli-Gruppen und Initiativen, die mit Projektpartnern zusammenarbeiten, angesprochen werden.

Kurzevaluation des Seminars:

- Die Runde war klein, bot dafür aber um so mehr Gelegenheit und Raum, sich kennen zu lernen und um miteinander ins Gespräch zu kommen.
- Durch das Seminar konnten „neue Zielgruppen“ erreicht werden, d.h. die überwiegende Anzahl der TeilnehmerInnen kam nicht aus dem KOSA-Umfeld.
- Die Rückmeldungen auf die verschiedenen Beiträge war sehr positiv, insbesondere die Praxisbeispiele, aber auch der Blick auf die Privatisierung in Deutschland wurde interessiert aufgenommen. Die Arbeitsgruppen, die teilweise auch „Dienstleistung“ anboten (Möglichkeiten der Projektfinanzierung), wurden gut angenommen.

4. Sonstige Aktivitäten

Einrichtung einer web-Seite

Seit Herbst diesen Jahres hat die KOSA eine eigene webseite. Die deutsch- und teilweise englischsprachigen Texte informieren über die Arbeit der KOSA, die Mitgliedsgruppen sowie über verschiedene Themen, zu denen die KOSA arbeitet (www.kosa.org).

Neues Logo und Selbstdarstellung

Nach einem längeren Diskussions- und Entscheidungsprozess hat sich die KOSA ein neues Logo gegeben. Des weiteren wurden Selbstdarstellungen in deutscher und englischer Sprache erstellt, die über die KOSA und ihre Arbeitsschwerpunkte informiert.

KOSA-Information

Im Jahr 2002 sind insgesamt 4 KOSA-Informationen erschienen, die über aktuelle Entwicklungen in der Region Südliches Afrika, aber auch über KOSA-Themen und Kampagnen informiert haben. An dieser Stelle ein herzliches Danke schön an Doro Peyko für ihre langjährige Arbeit und wir freuen uns darüber, Sigrid Thomsen nun für diese Aufgabe gewonnen zu haben.

5. Vorstands- und Geschäftsstellenarbeit

Im vergangenen Jahr standen Vorstand und Geschäftsstelle regelmäßig in Kontakt und Austausch miteinander. Neben zwei ausführlicheren Berichten (Januar und Juni) der Geschäftsstelle an den Vorstand traf sich der Vorstand im Rahmen des Delegiertenratstreffens am 16. März in Bonn sowie auf der Mitgliederversammlung im Mai. Darüber hinaus fanden regelmäßig Telefonkonferenzen statt, auf denen Vereinsangelegenheiten im weiteren Sinne (KOSA-Selbstdarstellung, Konzeption Delegiertenratssitzungen, KOSA-Information etc) aber auch inhaltliche Fragen (Beteiligung an GATS-Kampagne sowie an der Kampagne zur Landfrage (FIAN) etc.) besprochen wurden. Insgesamt fanden 7 Telefonkonferenzen statt (2. April, 23. April, 19. Juli, 2. August, 18. Oktober, 26. November, 10. Dezember).

Bielefeld, im März 2003